**Zeitschrift:** Appenzeller Kalender
**Band:** 210 (1931)

**Artikel:** Das ist eben in der ganzen Welt so [...]
**Autor:** Muggli, H.
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-374870

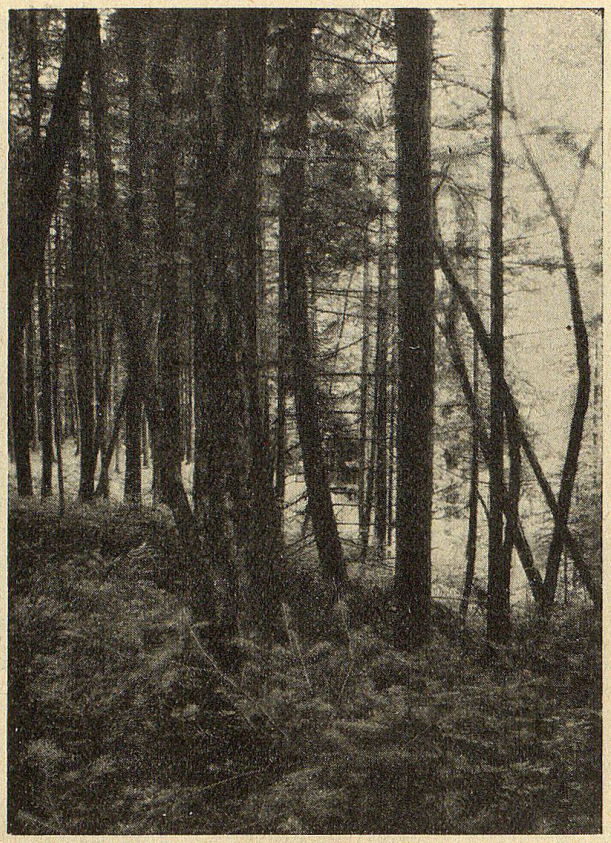
**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 22.10.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

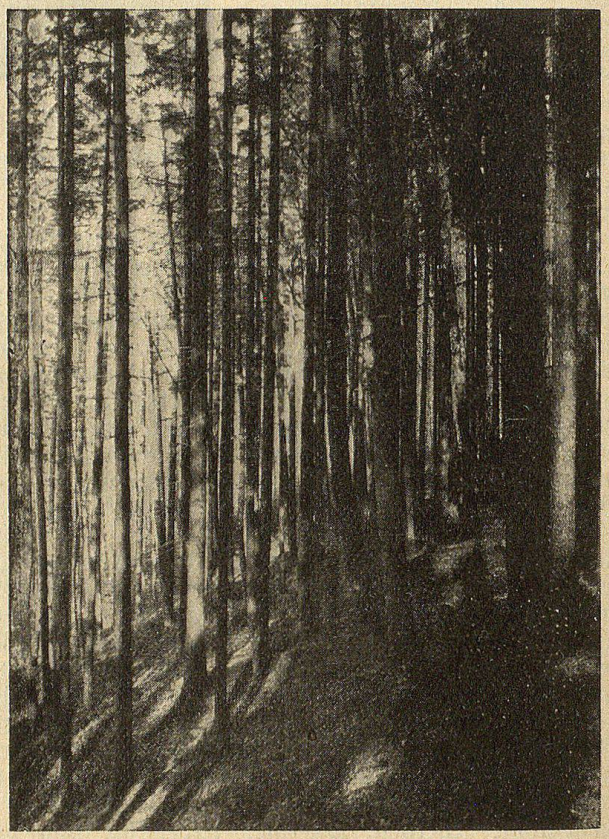


**Ungepflegter Wald. Geringe Erträge.**

werden größtenteils überflüssig. Im Altholz findet eine ständige Auslese statt. Abgängige und zuwachsarme Exemplare werden auf der ganzen Fläche genutzt und den kräftigen Stammindividuen dadurch Platz für die Vergrößerung der Kronen zu intensiverer Assimilation verschafft. Der Lichtungszuwachs setzt ein; schwere Stämme, welche im Handel immer gesucht und auch besser bezahlt werden, können in kürzerer Zeit herangezogen werden, und der finanzielle Endertrag erhöht sich um ein bedeutendes. Der Boden ist stets und in Hauptsache mit Wald bedeckt, wodurch ihm seine naturgemäße Zusammensetzung erhalten bleibt. Die erhöhten Holzerntekosten als Folge der dezentralisierten Schläge und des im Interesse des vorhandenen Jungwuchses notwendigen sorgfältigen Holzereibetriebes werden durch die verminderten Kulturkosten mehr als aufgewogen und fallen gegenüber dem Vorteil des langsamen Abtriebes gar nicht ins Gewicht. Die für das Auge so häßlichen und von der Sonne rotgebrannten Kahlschlagflächen sind nicht vorhanden, sondern bereits geschlossener Jungwald fügt sich zur Freude aller einheimischen und auswärtigen Besucher harmonisch in das Landschaftsbild ein. Aber auch die indirekten Vorteile des Waldes, wie Schutz gegen rauhe Winde, Lawinen, Eis- und Steinschläge und die Wirkung auf die Wasserabflußverhältnisse unserer Gewässer können beim natürlichen Verjüngungsbetrieb mehr ausgewertet werden.

Zur Erreichung unseres Wirtschaftszieles müssen wir also die Forderung stellen: Gründung gemischter Bestände auf naturgemäßer Grundlage und dann rationelle Waldpflege von frühester Jugend an im Sinne der Erziehung möglichst wertvoller Bestände.

„Pfleget den Wald! Er ist des Wohlstands sichere Quelle,
Schnell verheert ihn die Axt; langsam nur wächst er heran.
All unser Schaffen und Tun: Die Enkel werden es richten,
Sorgen mit Fleiß wir zur Zeit, daß sie uns rühmen dereinst!" (Goethe)



**Gepflegter Wald.**
**Ständige Stammauslese und großer Nutzen.**

---

Das ist eben in der ganzen Welt so: Wenn der Obere etwas Dummes macht, so soll der Untergebene daran schuld sein, oder wenigstens es wieder gutmachen. (Gotthelf)

Den eignen Schmerz in fremdem Leid vergessen;
Das eigne Glück an fremder Freude messen;
Acht' diesen Rat, so bist du wahrer Christ,
Der durch die Tat der Güte Meister ist. H. Muggli.